

Englein dies alles zum Fenster hereingebracht?“ — „Nein,“ sagte die Mutter; „aber Gott hat dein Gebet dennoch erhört. Als du am Altare betetest, kniete eine vornehme Frau in ihrem Kirchenstuhle. Du konntest sie nicht sehen, aber sie hat dich gesehen; deswegen hat sie uns dies alles geschickt. Sie war der Engel, durch den Gott uns geholfen hat. Nun, Kinder, so laßet uns miteinander dem lieben Gott recht herzlich danken und nie den schönen Spruch vergessen:

Vertrau' auf Gott und laß ihn walten;
er wird dich wunderbar erhalten.“

Christoph von Schmid.

12. In der Kirche.

Christ ist geboren!
Freue, freue dich,
o Christenheit!

Die Weihnachtsglocken haben geläutet vom Turme herab, und die Mutter hat gerufen: „Kommt, Kinder, zum heiligen Christ!“ Da haben sie alle die schönen Sachen: die Kugeln und Kerzen, die Tassen und Teller, Rüche und Kuchen und alles stehen lassen und sind mit Vater und Mutter zur Kirche gegangen. Dort sitzen sie jetzt unter der Kanzel still und andächtig und lauschen dem lieblichen Chor und sehen das Kindlein in der Krippe und stimmen mit in den Jubel ein: O du fröhliche, selige Weihnachtszeit!

Gustav Wiederkehr.

13. Die Kinder bei der Krippe.

1. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all!
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht!
2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl
in reinlichen Windeln das himmlische Kind,
viel schöner und holder als Engel es sind.